

d:

*Fro(---)*

(Besitz des) Fro(---)

e:

*Peg(asi)*

(Besitz des) Pegas(i)us

Abb.: GUGGISBERG 2003, 48 Abb. 18.

GUGGISBERG 2003a, 47–50 Zeichn. Abb. 18; LIEB/SPEIDEL 2003, 171f. Nr. 75 Fotos (AE 2003, 1242).

Inschriften von drei verschiedenen Händen, identisch mit denjenigen von Nr. 667.24 LIEB/SPEIDEL, die den Namen *Pegas(i)us* erläutern, ferner FRO auf *Fronde-* / *Front-* zurückführen. Vorschläge zu Namensergänzungen von SZIDAT: *Megethius, Meletius, Memorius, Menander*, dann *Fronto* oder *Frontinus*.

Datierung: Zwischen 337 und 351/352 n. Chr. GUGGISBERG 2003, 290.

**667.26** (= EDCS-30101052) Besitzer- und Produzenteninschrift

Kalottenschale aus Silberblech, bis auf den ausgebrochenen Zentrierpunkt intakt mit Gebrauchsspuren und dunkler Oxidation am Außenrand. Höhe 3,3–3,5, Randdurchmesser: 19,9–20,2, Gewicht: 315,4 g GUGGISBERG. Inschriften auf der Außenseite, *a* zwischen Rand und Zentrum geritzte Inschrift, *b* unter dem Rand gepunzte Inschrift in griechischer Sprache. Auf der Innenseite unter dem Rand sitzt ein runder, von einem Perlkranz umrahmter Stempel mit dreizeiliger lateinisch und griechisch verfasster Inschrift *c*.

Nachfund 1995, siehe oben zur Fundgeschichte »Silberschatz«. Heute im Römermuseum Augst (Inv. 1962.13839). Lesung nach LIEB/SPEIDEL.

a:

*Mar(celliano?)*

Für Marcellianus.

b:

Εἰσάνος Θεσσαλονίκης λ(ίτραν) α'

(Produkt) des Eisas aus Thessalonike, 1 Pfund.

c:

Ei-

σᾶς

*Tes(salonicae)*

Eisas aus Thessalonike (hat dies gefertigt).

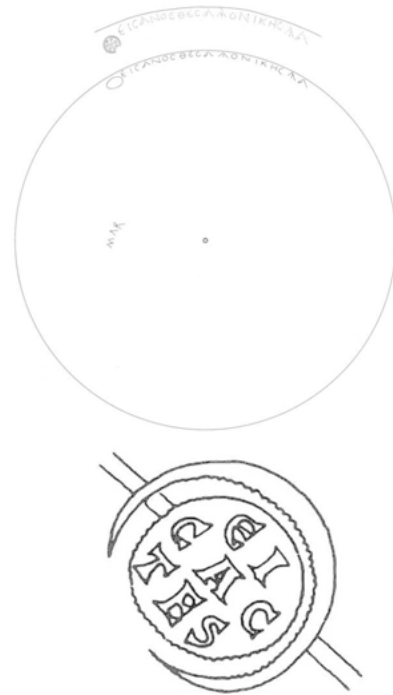


Abb.: GUGGISBERG 2003, 53 Abb. 23, 24.

GUGGISBERG 2003a, 51–53, 84f. Zeichn.; LIEB/SPEIDEL 2003, 172 Nr. 76 Fotos (AE 2003, 1243).

*Marcellianus* ist im »Silberschatz« bekannt aus Nrr. 667.7–13, 18, 22, 35.

Datierung: Zwischen 337 und 351/352 n. Chr. GUGGISBERG 2003, 290.

**667.27** (= EDCS-30101053) Produzenteninschrift

Kalottenschale aus Silberblech, intakt und ohne Gebrauchsspuren, teilweise mit schwarzer Oxidation außen. Höhe 3,3–3,5, Randdurchmesser: 20,2–20,5, Gewicht: 318,1 g GUGGISBERG. Gepunzte Inschrift *a* auf der Außenseite am Rand. Auf der Innenseite unmittelbar unter dem Rand wurde ein runder Stempel mit dreizeiliger lateinisch und griechisch verfasster Inschrift *b* eingeschlagen LIEB/SPEIDEL.

Nachfund 1995, siehe oben zur Fundgeschichte »Silberschatz«. Heute im Römermuseum Augst (Inv. 1962.13840). Lesung nach LIEB/SPEIDEL.